



06.01.2021

Neujahrsbotschaft von General Brian Peddle

Willkommen im Jahr 2021!

Ich kann fast das Echo hören, das auf der ganzen Welt schwingt: „Nun, es ist an der Zeit! Ich freue mich, mich von 2020 zu verabschieden!“

Diese letzten Monate waren für einige anstrengend und unsicher, gefüllt mit unvorstellbaren menschlichen Schmerzen, die manchmal einfach überwältigend waren. Meine Gebete waren beständig und ich habe mein Vertrauen in drei Realitäten gesetzt:

Zuallererst, dass ich weiß, dass Jesus Christus für meine Sünden gestorben ist. Ich weiß, dass er aus dem Grab auferstanden ist. Und ich weiß, dass er wiederkommt. Als es also Momente gab, die dunkel und scheinbar düster waren und der Weg nicht klar war, habe ich diese tröstenden Worte in meinem eigenen Herzen wiederholt: das Kreuz, das Grab, den Himmel. Ich konnte mir sagen, dass Gott standhaft und gegenwärtig ist.

So lange ich mich erinnern kann, habe ich das neue Jahr immer begrüßt - ich liebe seine ungeschriebenen Seiten, nehme das Unmögliche vorweg und tue dies mit Glauben und Mut und in dem vollen Wissen, dass mein Gott, Jehova, vor mir ging. Mit all dem an Ort und Stelle erkenne ich an, dass ich, wenn ich heute nach vorne schaue, Schatten sehe. Ich sehe versprochene Daten, von denen ich nicht sicher bin, ob sie zum Tragen kommen werden.

Die Schatten sind die fortwährenden Auswirkungen einer Pandemie mit all den Folgen, die das Allerbeste von uns erfordern werden. Es wird Männer und Frauen des Glaubens erfordern. Die Versprechen, die gemäß meiner Agenda möglicherweise nicht umgesetzt werden, konzentrieren sich auf einen Impfstoff, eine Erleichterung bei der Anzahl der gemeldeten Fälle und eine gewisse Erleichterung bei der Anzahl der Todesfälle. Und dann



gibt es den Verlust von Arbeitsplätzen, den Schaden für unsere Weltwirtschaft.

Für Kommissarin Rosalie und mich geht es darum, Reisen vorwegzunehmen und sich wieder mit unserer internationalen Heilsarmee zu verbinden, während wir Heilsbringer auf der ganzen Welt umarmen. Ich sehne mich nach dem Versprechen einer neuen Normalität. Ich kenne vielleicht nicht alle Details, aber ich möchte dazu beitragen, dass ich mit meiner Familie teilen kann, dass ich zusammen mit meinen Freunden anbeten kann und dass ich alles, was Gott für mich - für uns - für die Erlösung hat, vorbehaltlos annehmen kann. Armeesjahr 2021.

Ich möchte voller Glauben sein - und ich bin sehr vorsichtig, dass dieser Glaube gut platziert ist. Für mich ist dieser Glaube an einen souveränen Gott, der Alpha und Omega ist. Ich habe oft gesagt, dass jeder Glaube, der in der Prüfung versagt oder inmitten von Dingen wie einer Pandemie untergeht, nicht die Art von Glauben ist, nach der ich suche. Ich möchte wissen, dass Gott mit uns ist! Und davon bin ich überzeugt.

In Hebräer 11: 1 heißt es: "Jetzt ist der Glaube sicher, was wir hoffen und sicher, was wir nicht sehen." Dieser Vers, in der Tat das ganze Kapitel, ist ein Beweis für Gottes makellose Treue zu seinem Volk. Durch den Glauben beschäftigen wir uns mit Gott - dem Gott des Unmöglichen -, während wir Teil seiner Geschichte werden.

Aus meiner Sicht stehe ich trotz der Herausforderungen, des Chaos, der Unsicherheit und vieler Zweifel immer noch und erhebe meinen Ebenezer. Ich bete für den Mut und den Glauben, den wir in der Geschichte der Israeliten finden, die sich, als sie sich ihrem schlimmsten Feind, den Philistern, gegenübersehen, Samuel und letztendlich Gott zuwandten. und Gott handelte in ihrem Namen - der Feind wurde zerstört. Der Sieg bei dieser Gelegenheit war durch einen Gedenkstein gekennzeichnet. In den heiligen Schriften verstehen wir, dass der Stein Ebenezer genannt wurde - und er stellte die einfache Wahrheit dar: „Bisher hat uns der Herr geholfen“.

Ich habe das große Privileg, eine internationale Heilsarmee zu führen, aber lassen Sie es wissen, dass ich mich nur ausruhe, wenn ich anerkenne, dass unser Gott, ein Gott, der treu ist, ein Gott, der in unserem Namen handelt, die Armeesarmee in seinen Händen hat. Bisher hat er uns geholfen, uns auf Adlerflügeln getragen, uns im Schatten des Allmächtigen geschützt, uns durch seine Macht geschützt und uns vor allem versichert, dass wir mehr als Eroberer sein können. Die einzige Möglichkeit, dieses neue Jahr mit Zuversicht zu begrüßen, besteht darin, dies im Glauben an einen Gott zu tun, der bewiesen hat, dass er dazu in der Lage ist.

Mein Ruf zur Mission, ein Ruf, von dem ich glaube, dass Gott die Heilsarmee gestellt hat, ist ein Ruf, der sich auf jedes Korps und Zentrum des Dienstes auswirkt. Es ist ein Ruf, der jeden Soldaten und Offizier anspricht und uns bittet: Bereit zu sein - vorbereitet zu sein und die Mission Gottes in der Welt zu leben; engagiert sein - aktiv in Gottes Plan, mit gehorsamem Glauben; und Verantwortung zu übernehmen - meine Aufgabe niemals jemand anderem überlassen.



Wenn es jemals eine Zeit in der Geschichte gab, in der unsere Welt die Gegenwart, den Dienst, die Liebe und den Dienst der Heilsarmee braucht, dann jetzt!

Es ist mein Gebet, dass wir 2021 eine Armee sein werden, die da draußen ist und nicht durch COVID oder irgendeine andere Unterdrückung auf Kasernen beschränkt ist, sondern dass wir ein Volk sein werden, das vom Geist mobilisiert wird, von Liebe gezwungen und kampfbereit, weil Gott es ist mit uns.

Ein „frohes neues Jahr“ ist mein Wunsch für Sie, aber es steht im Zusammenhang mit herausfordernden Schwierigkeiten und in gewisser Weise in einer Zeit, in der uns das Glück entgeht.

Aber ich bete für dich und die, die du liebst, die du dienen willst, damit wir bei jeder Herausforderung die anhaltende Gnade eines mächtigen Gottes erkennen, der uns in der Vertiefung seiner Hand hält.

Bisher hat uns der Herr geholfen, und ich glaube, er wird in diesem neuen Jahr bei uns sein.

Möge Gott dich segnen.

General Brian Peddle